

Diskotheek: G.F. Händel: Konzert für Orgel und Orchester Nr. 5 F-Dur HWV 293

Montag, 18. Oktober 2021, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 23. Oktober 2021, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

Gäste im Studio: Els Biesemans und Thomas Leininger

Gastgeber: Benjamin Herzog

Als Opus 1 veröffentlichte Georg Friedrich Händel im Jahr 1732 beim Londoner Verlag von John Walsh 12 «Solos for a German Flute or Hoboy or Violin with a Thorough Bass». Eine Sonaten-Sammlung mit Werken, die teilweise schon zwanzig Jahre früher entstanden waren. Eine dieser Sonaten, genauer HWV 369 für Blockflöte («German Flute»), arbeitete Händel drei Jahre später zu einem Orgelkonzert um. Wiederum in einer Sammlung, diesmal von sechs Konzerten, erschien dieses als Opus 4 beim selben Londoner Verleger. Händel selbst spielte diese Orgelkonzerte als Zwischenspiele während Aufführungen seiner Oratorien im Opernhaus von Covent Garden.

Gäste von Benjamin Herzog sind die Fortepiano-Spielerin Els Biesemans und der Organist und Cembalist Thomas Leininger.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Academy of Ancient Music

Richard Egarr, Leitung und Orgel

Harmonia Mundi (2008)



Aufnahme 2:

Ensemble Il Gardellino

Bart Naessens, Leitung und Claviorganum

Passacaille (2021)



Aufnahme 3:
Ensemble La Sonnerie
Matthew Halls, Orgel
Monica Huggett, Leitung

Label: Avie (2005)



Aufnahme 4:
Händelfestspielorchester Halle
Ragna Schirmer, Fortepiano
Bernard Forck, Leitung

Label: Berlin Classics (2013)



Aufnahme 5:
La Simphonie du Marais
Hugo Reyne, Leitung und Soloflöte

Label: Musiques à la Charlotterie (2008)

Das Resultat:

Zwei Faktoren waren ausschlaggebend bei der Wahl der Siegeraufnahme: Instrument und Verzierungen. Orgel ist bekanntlich nicht gleich Orgel. Aufnahme (A2) mit dem Claviorganum, einem Hybridinstrument, halb Cembalo, halb Orgel, das Händel höchstvermutlich gekannt und gespielt hat, überzeugte mit ihrem vollen Klang, auch wenn der Solist bisweilen etwas steif spielte. Die hierin beweglicher gestaltete Aufnahme (A3) schnitt im Klang der Orgel weniger gut ab, der in den Sätzen zwei und vier als dünn beschrieben wurde. Was die Verzierungen betrifft, überzeugte diese Aufnahme zunächst. Ja, die Verzierungen würden sogar die eigentliche Orgelstimme deutlicher hörbar machen. Verzierungen auch im Ensemble, das wegen seiner solistischen Besetzung hierin ganz andere Möglichkeiten ausschöpfen konnte. Allerdings war es den Experten gegen Schluss diesbezüglich zu viel des Guten, was die Geigerin Monica Huggett und ihr Ensemble La Sonnerie veranstalteten. Da hielten sich das Ensemble Il Gardellino mit Bart Naessens (A2) besser im Zaum. Die originalen Verzierungen, erhalten auf einer von Händels Schüler angefertigten Orgelwalze waren auf keiner der Aufnahmen zu hören.

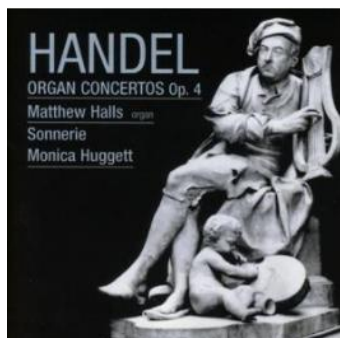
Favorisierte Aufnahmen:



Aufnahme 2:

Ensemble Il Gardellino
Bart Naessens, Leitung und Claviorganum

Passacaille (2021)



Aufnahme 3:

Ensemble La Sonnerie
Matthew Halls, Orgel
Monica Huggett, Leitung

Label: Avie (2005)